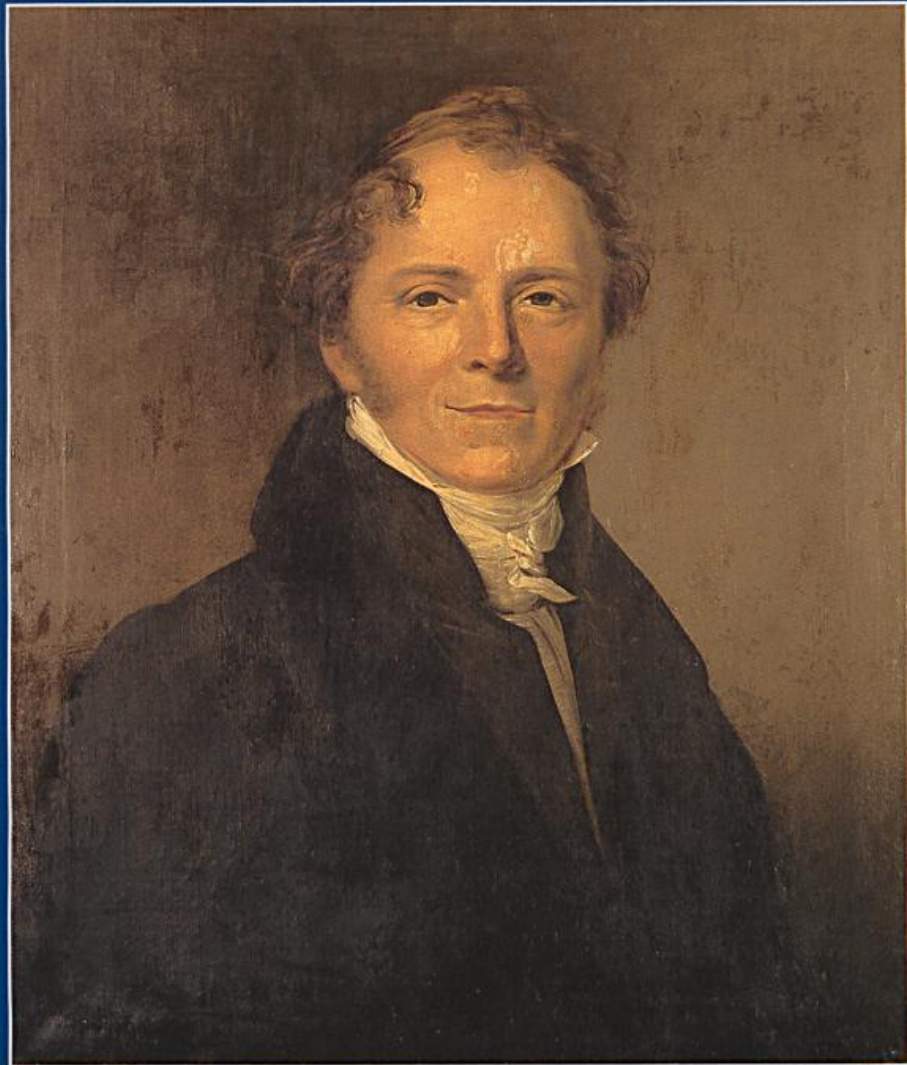


WELCH TOLLE ZEITEN ERLEBEN WIR!



Die Briefe des Lippischen Kanzlers
Friedrich Ernst Ballhorn-Rosen
an seinen Sohn Georg in Konstantinopel
1847-1851

Friedrich Ernst Ballhorn-Rosen gehörte zu der Generation von bürgerlichen Beamten, die von der lippischen Fürstin Pauline ins Land geholt wurden, die ihre Reformpolitik fortführten und die zur kulturellen und geistigen Lebendigkeit beitrugen, die Detmold in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erlebte. Er wurde in Hannover geboren, studierte erst Philologie, dann Jura in Göttingen, wo er als Privatdozent tätig war, als die Fürstin Pauline ihm die Erziehung ihrer beiden Söhne Leopold und Friedrich übertrug. 1817 übersiedelte er nach Detmold, wo er bis zu seinem Tod das Justizwesen leitete.

Sein jüngster Sohn, der Orientalist Georg Rosen (1820-1891), trat 1844 als offizieller Dolmetscher an der preußischen Gesandtschaft in Konstantinopel in den diplomatischen Dienst ein. Er wurde später Konsul in Jerusalem und Generalkonsul in Belgrad, bevor er 1875 in seine Heimatstadt zurückkehrte.

Ballhorn-Rosens Briefe an seinen Sohn, die nun in der Reihe "Lippische Geschichtsquellen" veröffentlicht werden, sind nicht nur wegen ihrer Sicht der politischen Ereignisse, sondern gerade wegen der lebendigen Alltagsschilderungen eine interessante Quelle zur Geschichte Detmolds und Lippes im 19. Jahrhundert.

18 L 6068

**WELCH TOLLE ZEITEN
ERLEBEN WIR!**

18 L 6068

LIPPISCHE GESCHICHTSQUELLEN

Veröffentlichungen

des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe e. V.

und des Lippischen Heimatbundes e.V.

Band 23

